

**V1908 Postulat (SP) „Als alterspolitisch engagierte Gemeinde macht Köniz bei Socius 2 mit“**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird beauftragt, abzuklären ob für die Gemeinde Köniz eine Teilnahme am Programm Socius 2 der Age-Stiftung machbar wäre.

**Begründung**

Die Age-Stiftung hat am 31. Januar angekündigt<sup>1</sup>, dass sie das Programm Socius 2 ausschreiben will. Es dauert von 2019 bis 2023 und richtet sich an Gemeinden, die Unterstützungssysteme für zu Hause lebende ältere Menschen gestalten wollen. Zehn Deutschschweizer Gemeinden mit überzeugenden Vorhaben werden nach Eingabe einer Projektskizze (Eingabeschluss: 5. Juli 2019) ausgewählt, profitieren von Wissens- und Erfahrungsaustausch und erhalten einen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 140'000.

Im vorangehenden Projekt Socius wurden von 2015 - 2018 zehn Gemeinden von der Age Stiftung für verschiedene Projekte finanziell unterstützt. Beispielsweise wurde im Mattenhof-Weissenbühl Quartier ein Pilotprojekt mit Freiwilligen lanciert mit dem Titel "Nachbarschaft Bern". Ziel des Projektes Socius war es, zentrale Anlaufstellen für ältere Menschen aufzubauen. Angebote von verschiedenen Anbietern wie Behörden, ambulanten (Spitex) und stationären Leistungserbringern, Kirchgemeinden, Nachbarschaftshilfen und Seniorengruppen sollen miteinander koordiniert werden. Die Gemeinden können hier als Plattform dienen, um all diese Angebote zu vernetzen.

Die Gemeinde Köniz hat ein neues Altersleitbild und bezeichnet sich als Caring Community. Sie hat eine Stelle für eine/n Altersbeauftragte/n geschaffen und ist sich der Wichtigkeit der Teilhabe der älteren Menschen in der Gemeinde bewusst. Um die zu Hause lebenden älteren Menschen zu stärken benötigt es nicht nur eine gute gesundheitliche Versorgung sondern auch Alltagshilfen, Beziehungen und gesellschaftliche Kontakte. Mit der Teilnahme am Nachfolgeprojekt Socius 2 kann die Gemeinde Köniz eine Vorreiterrolle als Caring Community einnehmen. Sie kann sich in der Alterspolitik positionieren und eigene Erfahrungen sammeln und aufzeigen, dass sie eine altersfreundliche Gemeinde ist.

**Eingereicht**

11. Februar 2019

**Unterschrieben von 30 Parlamentsmitgliedern**

Franziska Adam, Markus Willi, Astrid Nusch, Christian Roth, Vanda Descombes, Arlette Mürger, Lydia Feller, Tanja Bauer, Ruedi Lüthi, David Müller, Elena Ackermann, Iris Widmer, Christina Aebischer, Dominique Bühler, Casimir von Arx, Lucas Brönnimann, Erica Kobel, Sandra Röthlisberger, Roland Akeret, Andreas Lanz, Thomas Frey, Toni Eder, Heidi Eberhard, Dominic Amacher, Mathias Robellaz, Michael Lauper, Reto Zbinden, Beat Haari, Katja Niederhauser, Cathrine Liechti

---

<sup>1</sup> <https://www.zfg.uzh.ch/de/news/Programm-Socius-2.html>

## Antwort des Gemeinderates

### 1. Ausgangslage

Bereits im Altersbericht des Kantons Bern aus dem Jahre 2016 wurde das Modell „Caring Community“ beschrieben. Dieses sagt aus, dass Care, die Sorge um andere Menschen, in die Community, in die Gemeinschaft gehört. Care ist demnach die Aufgabe einer ganzen Gemeinschaft. Die Alterung der Bevölkerung und der steigende Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft erfordert aus gerontologischer Sicht eine neue Kultur des Sich-Sorgens.

Danach gehören Sorge, Unterstützung und Pflege in die Mitte der Gesellschaft und deshalb auch politisch dorthin, wo Menschen leben, nämlich in die Dorfgemeinschaft, in Quartiere, Städte und Regionen. Sorge und Pflege sollen und können nicht einfach an eine Versicherung delegiert werden. Genauso wenig können Sorge und Pflege ausschliesslich den Familien überlassen werden, die oft am Rand zur Überforderung stehen. Das Thema der Gemeinschaftlichkeit und der Sorge füreinander muss einen neuen Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen.

Gemeinden sollen hierbei eine Art Regiefunktion übernehmen, indem sie Rahmenbedingungen schaffen, die es Menschen auch in einer Situation der Verletzlichkeit ermöglichen, ein gutes, weitgehend selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. So basiert individuelle Entfaltung auf einer Gesellschaft, die zusammenhält, füreinander sorgt und vorausschauend Verantwortung übernimmt.

Dort, wo das nicht von selbst funktioniert, sind der Kanton und die Gemeinden gefragt. Ziel der Alterspolitik muss sein, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit solche Gemeinschaften entstehen können (z.B. durch geschickte Stadtplanung, Quartiergestaltung, assistierende Technik). Durch geeignete alterspolitische Massnahmen subsidiär Voraussetzungen für gutes Leben zu schaffen, ist eine wichtige kantonale und auch kommunale Aufgabe.

Das Gemeindeparlament von Köniz hat am 05. November 2018 die Motion 1809 (Mitte-Fraktion) „Zeitvorsorge in der Gemeinde Köniz“ erheblich erklärt.

### 2. Socius 2 – wenn Älter werden Hilfe braucht

Die Gemeinde Köniz verfügt bereits heute über ein breites Angebot an verschiedenartigen Einrichtungen und Dienstleistungen im Altersbereich.

Im Konzept für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz 2025 zielen viele Massnahmen darauf ab, dass Seniorinnen und Senioren möglichst lange zuhause leben können. In den Massnahmen sind denn auch unter anderem die Einführung eines Zeitgutschriftmodells sowie Nachbarschaftshilfen aufgeführt.

Der Gemeinderat hat deshalb geplant, mit einer Projektskizze an der Ausschreibung für das Programm Socius 2 der Age-Stiftung teilzunehmen.

Die Teilnahme am Programm ist mit Aufwand verbunden. Bei einer allfälligen Annahme der Projektskizze ist vorgesehen, das Projekt der/dem Altersbeauftragten zu übertragen.

Die Ausschreibung von Socius 2 erfolgt zweistufig. Eine Projektskizze muss bis am 5. Juli 2019 eingereicht worden sein. Bei einer allfälligen Annahme der Projektskizze muss bis am 11. Dezember 2019 ein Detailprojekt eingegeben werden.

Detailinformationen zum Programm Socius 2 können unter folgender Web-Seite heruntergeladen werden:

[https://www.programmsocius.ch/sites/default/files/Socius%202\\_Programminformation\\_2019.pdf](https://www.programmsocius.ch/sites/default/files/Socius%202_Programminformation_2019.pdf)

### 3. Finanzen

Eine zuverlässige Schätzung der Kosten kann erst vorgenommen werden, wenn ein Detailprojekt vorliegt.

Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass die finanzielle Unterstützung der AGE Stiftung für das Projekt reichen sollte. Zudem werden für diese Themen basierend auf den Massnahmen des „Konzepts für eine altersfreundliche Gemeinde 2025“ im Budget jeweils entsprechende Beträge eingestellt.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat wird erheblich erklärt.

Köniz, 12. Juni 2019

Der Gemeinderat

### **Beilagen**

-